

INDIAN-Powerplus-Prototyp

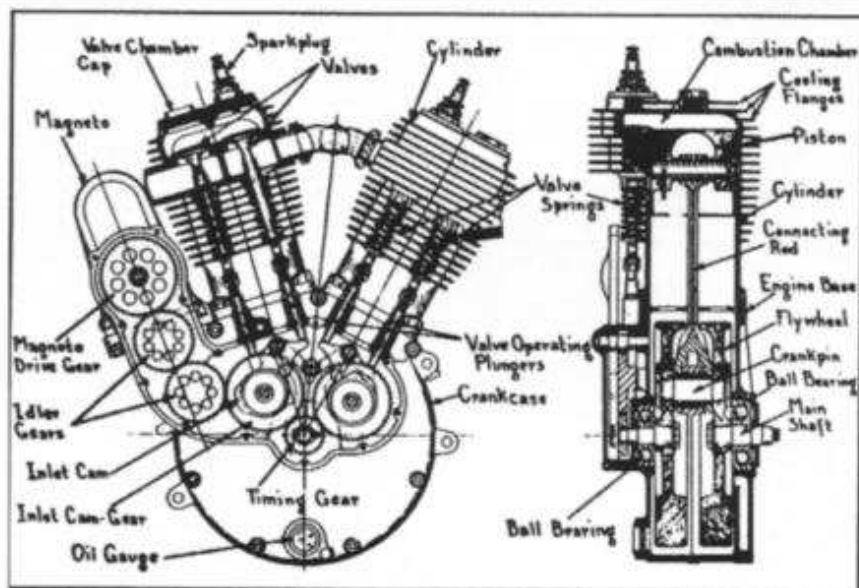
Bei der Beschäftigung mit alten INDIAN-Modellen gibt es immer noch Überraschungen! Als ich kürzlich von einem Powerplus-Prototypen hörte, der von einem Schweizer Sammler für eine horrend Summe nach USA

Konstrukteur, der hauptsächlich zur Entwicklung der Powerplus beigetragen hatte, kein anderer als Charles Gustafson war. Gustafson arbeitet ab 1906 an der Entwicklung der schnellen Seitenventiler, die Reading Standard

berühmt gemacht hatten, ließ sich dann aber von INDIAN abwerben und fuhr 1911 Rennen für INDIAN um dann 1913 fest bei INDIAN angestellt zu werden. Was spricht aber dafür, daß das gezeigte Modell eben keine Bastellei,



zurückverkauft wurde, hatte ich zuerst nur ein müdes Lächeln übrig. Die Fotos, die ich mir ausgebeten hatte, haben mich eines besseren belehrt! Hier sind sie nun, und meiner Meinung nach eine kleine Sensation - zum ersten Mal veröffentlicht in unserer Clubzeitung. Auf den ersten Blick präsentiert sich die INDIAN wie eine frühe Powerplus, der jemand nachträglich andere Zylinder montiert hat. Genauer betrachtet - wie kann es auch anders sein - mit Zylindern von Reading Standard! Das ist kein Wunder, da der federführende





sondern wirklich ein Prototyp ist?

Das Motorgehäuse ist weder ein wechselgesteuertes INDIAN - Gehäuse noch ein Powerplusgehäuse, sondern wie es sich für eine Neuentwicklung gehört, etwas von jedem, genau in der Mitte.

Der Steuergehäusedeckel, der anfangs aus Bronze bestand, ist nicht mehr zweigeteilt und bedeckt wie bei den späteren Modellen die Nockenräder und Zahnradreihe bis zum Magnetantrieb. Der Magnet sitzt aber noch auf einem angeschraubten Sockel aus abgekantetem Stahlblech, wie bei den wechselgesteuerten Motoren. Auch das Schauglas für den Ölstand, wie bei den älteren Modellen üblich, ist noch vorhanden. Die Powerplus hatte später den Magneten auf einem an



das Kurbelgehäuse gegossenen Sockel montiert. Zusätzlich fällt auf, daß an diesem Prototypen die dekorativen INDIAN - Hendee - Schriftzüge fehlen. Ich denke, daß niemand, der seine Powerplus auf Reading-Standard-Zylinder umrüstet, sich auch die Mühe machen wird, dazu noch ein komplettes neues Motorgehäuse zu gießen.

Vielen Dank an Motorradrestaurator H.P. Nettekoven aus Bornheim, der uns freundlicherweise das Fotomaterial für unsere Clubzeitung zur Verfügung gestellt hat.

Peter Brand
Heide Gottschild

INDIAN CHIEF 1947

Engine # CDG8357 Frame # 3477376
Good runner, transistor ignition, BOSCH generator, red
German plate # RE-DM-4,

E-MAIL : heesch.arba@vexx.nl

PHONE : Holland : 00.31.485.452215

Belgium : 00.32.59.70.53.63

Germany : 00.49.2361.35418



Diese INDIANs wurden am Samstag, dem 28. August 1999 in Blekken Pot, Keihem, BELGIEN, gestohlen. Bitte haltet die Augen offen, damit wir die Motorräder unserer Freunde wiederfinden!!!

PLEASE HELP US !!

**To find those motorcycles from our Friends !
To-morrow it could be your bike !!**

Infos an:

INDIAN Motorcycle Club:

Tel: +49-2377-783377

e-mail: presi@indianclub.de

1933

INDIAN STANDARD-SCOUT 750

Engine # BCC 112 Frame # 233112

Fully restored, Engine problems, Corbin, Red
Dutch plate: XH-85-11

